

KZ-Gedenkstätte
NeuengammeKZ-Gedenkstätte
Neuengamme

Jean-Dolidier-Weg 75
21039 Hamburg
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 00
Telefax: 0 40 | 4 28 13 15 01
E-Mail: neuengamme@bkm.hamburg.de
www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de



AUSSTELLUNGEN

Montag bis Freitag
9.30 bis 16.00 Uhr
Samstag, Sonntag, an Feiertagen:
12.00 bis 17.00 Uhr
Der Eintritt ist frei.
Das Gelände ist auch außerhalb
der Öffnungszeiten zugänglich.

ANFAHRT

S-Bahn: S-Bahnhof Bergedorf (S2/S21),
anschließend Bus 227 oder 327
Auto: Autobahn A 25, Ausfahrt
Curslack, Ausschilderung folgen

ARCHIV

Werktags, nach Vereinbarung:
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 37

BIBLIOTHEK

Mo bis Do 10.00 bis 15.00 Uhr,
Fr 10.00 bis 13.00 Uhr
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 13

PRESSE- U. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Dr. Iris Groschek
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 21

STUDIENZENTRUM

Dr. Oliver von Wrochem
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 15

GEDENKSTÄTTENPÄDAGOGIK

Ulrike Jensen
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 19

FÜHRUNGEN

Anmeldung kostenpflichtiger
Gruppen-Führungen und Projekt-
tage beim Museumsdienst:
Telefon: 0 40 | 4 28 13 10

FÜHRUNGEN IN DEUTSCHER GE-
BÄRDENSPRACHE

Martina Bergmann, SHMH
Bildtelefon: 0 40 | 31 10 80 03
E-Mail: Martina.Bergmann@
museumsdienst-hamburg.de

FÜHRUNGEN am Sonntag durch die
Kirchliche Gedenkstättenarbeit

12.00 Uhr
ab: Plattenhaus, Nähe Klinkerwerk
14.00 Uhr
ab: Haupteingang

HERAUSGEBERIN

KZ-Gedenkstätte Neuengamme,
November 2018

SATZ

Julia Werner

COPYRIGHT FOTOS

Titelfoto: Sprengung Gerhofstraße,
24.10.1944 (Hugo Schmidt-Luchs,
Ullsteinbild Berlin);
Verein „Geraubte Kinder – vergessene Opfer“;
KZ-Gedenkstätte Neuengamme (ÖA)

Gefördert von der Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur und Medien

d

KURZINFORMATION



e

SHORT INFORMATION



Ausstellung

Eine Stadt und ihr KZ
Häftlinge des KZ Neuengamme im Hamburger Kriegsalltag 1943–1945

Eine Ausstellung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme mit Unterstützung der
Hamburgischen Bürgerschaft anlässlich des Gedenktages für die Opfer des
Nationalsozialismus

Dauer der Ausstellung: Donnerstag, 17. Januar bis Sonntag, 10. Februar 2019

KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Im Südosten von Hamburg befand sich von 1938 bis 1945 das größte
Konzentrationslager Nordwestdeutschlands, das KZ Neuengamme.
Es waren mehr als 100.000 Menschen aus ganz Europa im Hauptlager
und in über 85 Außenlagern inhaftiert. In Neuengamme, in den Au-
ßenlagern und bei Kriegsende im Zuge der Lagerräumungen starben
mindestens 42.900 Häftlinge an den mörderischen Arbeits- und
Lebensbedingungen.

Die KZ-Gedenkstätte Neuengamme umfasst heute nahezu das ge-
samte historische Lagergelände in einer Größe von 57 Hektar. 17 Ge-
bäude aus der Zeit des Konzentrationslagers sind erhalten. Damit ist
sie eine der größten Gedenkstätten in Deutschland, der als Gedenk-
und Lernort die Erinnerung an die Opfer des SS-Terrors bewahrt und
vielfältige Möglichkeiten der Beschäftigung mit den Ursachen und
Folgen der NS-Herrschaft bietet.

Fünf Ausstellungen vermitteln die Geschichte des Ortes. Die Gedenk-
stätte verfügt außerdem über ein wissenschaftliches Archiv, eine
Bibliothek und ein Studienzentrum. Der Haupteingang befindet sich
an der Bushaltestelle „KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Ausstellung“.
Dort gibt es einen Service-Point zur ersten Information für Besuche-
rinnen und Besucher.

Das Gelände und die Ausstellungen sind größtenteils barrierefrei
zugänglich. Der Eintritt ist frei. Hunde sind auf dem Gedenkstätten-
gelände nicht erlaubt.

Weitere Informationen:

Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 00
E-Mail: neuengamme@bkm.hamburg.de

Neuengamme Concentration Camp Memorial

The Neuengamme concentration camp network was the largest
concentration camp in North-west Germany, housing over 100,000
prisoners in over 85 satellite camps for men and women. Like in other
concentration camps, the SS in Neuengamme practiced extermina-
tion through labor, forcing the prisoners to work in life-threatening
labor details and live in unhygienic and starkly insufficient living
conditions. At least 42,900 people died in the Neuengamme camp
network.

The Neuengamme Concentration Camp Memorial encompasses
almost the entire historic site of the concentration camp, including
17 original buildings. It is one of the largest memorials in Germany
(57 hectares). Today, the memorial is a place of remembrance and
learning that preserves the memory of the victims of SS terror and
offers various opportunities to explore the causes and consequences
of the Nazi dictatorship.

The history of the site is explained in five exhibitions, which are in four
languages (German, English, French and Russian). With an English
language audio guide and app, the Neuengamme Memorial site wel-
comes English-speaking individuals and groups to visit and explore the
grounds. The memorial site also offers English-language guided tours
booked in advance (phone +49 40-428 13 15 00 Museumsdienst).

Almost the entire grounds, as well as the exhibitions, are accessible
for people with disabilities. Admission is free. Dogs are not allowed
on the Memorial grounds.

To get here: From the Hamburg-Bergedorf station, take bus 227 or
327 to "KZ-Gedenkstätte Neuengamme (Ausstellung)".

Further information:

Telefon: +49 40 | 4 28 13 15 00
E-Mail: neuengamme@bkm.hamburg.de

Bis heute gelten Konzentrationslager vor allem als Terrorstätten der SS.
Weitere Akteure, die am System dieser Lager und dem Leid der dort inhaf-
tierten Frauen und Männer aus ganz Europa mitwirkten, davon profitierten
oder es vorantrieben, geraten dabei oft aus dem Blick. So hatte die Hanse-
stadt Hamburg erheblichen Anteil an der Gründung und dem Ausbau des
KZ Neuengamme. Mit einer Million Reichsmark förderte sie 1940 den Bau
des zum Lager gehörigen Klinkerwerkes, um mit den von KZ-Häftlingen
produzierten Ziegeln die Stadt baulich neu zu gestalten. Auch Hamburger
Betriebe setzten KZ-Häftlinge zur Zwangsarbeit ein.

Nach den schweren alliierten Luftangriffen auf Hamburg im Juli und
August 1943 mussten Häftlinge des KZ Neuengamme in vielen Stadtteilen
Trümmer räumen und Tote bergen. Für die Hamburger Bevölkerung wa-
ren sie so öffentlich sichtbar. Der Ausnahmezustand nach den Bombardie-
rungen heizte die Nachfrage nach der Arbeitskraft der KZ-Häftlinge weiter
an. Verwaltung und Wirtschaft verlangten nach Gefangenen für Behelfs-
heimbau, Baustoffgewinnung, Rüstungsproduktion und Werftarbeit. 15
Außenlager des KZ Neuengamme wurden 1944 in Hamburg errichtet.
Treibende Kraft waren dabei Hamburger Firmen und städtische Behörden.
Hamburgerinnen und Hamburger begegneten KZ-Häftlingen im Alltag auf
der Straße, dem Arbeitsweg und im Betrieb.

Die Ausstellung „Eine Stadt und ihr KZ – Häftlinge des KZ Neuengamme
im Hamburger Kriegsalltag 1943–1945“ der KZ-Gedenkstätte Neu-
engamme thematisiert den umfangreichen Einsatz von Häftlingen des KZ
Neuengamme im Zentrum der Stadt und die verschiedenen Akteure, die
diesen Einsatz initiierten. Sie wird anlässlich des Tags des Gedenkens an
die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar von der Hamburgischen
Bürgerschaft präsentiert und ist vom 17. Januar bis 10. Februar 2019 im
Hamburger Rathaus zu sehen.

Weitere Informationen:

Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 31
E-Mail: iris.groschek@bkm.hamburg.de



Ausstellung

Geraubte Kinder – vergessene Opfer

Dauer der Ausstellung: Samstag, 16. Februar bis
Dienstag, 19. März 2019



Mit der Wanderausstellung „Geraubte Kinder“ wird ein in der
Öffentlichkeit bisher weitgehend unbekanntes Kriegsverbrechen
während des 2. Weltkriegs in Erinnerung gerufen: der Raub von
Kindern durch die Nationalsozialisten in den besetzten Gebieten.
Die Ausstellung dokumentiert die Schicksale von Menschen, die als
Kinder aus Polen, Russland, Slowenien, Tschechien und Norwegen
wegen ihres vermeintlich „arischen“ Aussehens nach Deutschland
verschleppt und dort in Pflegefamilien, Heimen oder in Lagern
„zwangsgermanisiert“ wurden.

Die Ausstellung des Vereins „Geraubte Kinder – vergessene Opfer“
ist vom 16. Februar bis 19. März 2019 im Foyer der Hauptausstel-
lung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme zu sehen.

Eröffnung:

Samstag, 16. Februar 2019, 15.00 bis 16.30 Uhr
Eröffnung der Ausstellung „Geraubte Kinder“ mit **Christoph
Schwarz** (Vorsitzender des Vereins „Geraubte Kinder – vergessene
Opfer“) und **Bettina Horst-Grundmann** (Tochter von Janina Kunsz-
towicz, Enkelin von Bernhard Lukaszewski). Ihre Mutter war ein
„geraubtes Kind“ aus Posen, der Großvater starb 1944 im KZ Neu-
engamme. Einleitende Worte durch **Dr. Oliver von Wrochem**
(KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

Öffnungszeiten:

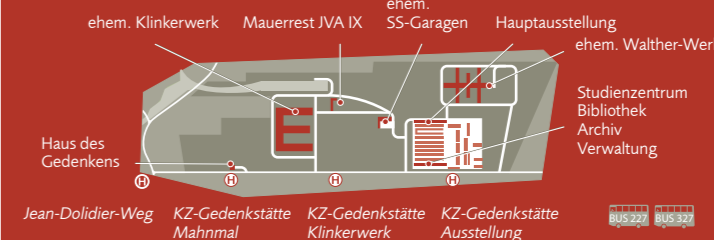
Montag bis Freitag 9.30 bis 16 Uhr, Samstag/Sonntag 10 bis 17 Uhr

Ort:

Foyer der Hauptausstellung in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Weitere Informationen:

Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 31
E-Mail: iris.groschek@bkm.hamburg.de

KZ-GEDENKSTÄTTE NEUENGAMME
Neuengamme Concentration Camp MemorialAUSSENSTELLEN
Branches

Haus des Gedenkens



Zeitspuren:

**Das Konzentrationslager Neuengamme
1938–1945 und seine Nachgeschichte**
Hauptausstellung



Dienststelle KZ Neuengamme:

Die Lager-SS
Studiensammlung in den ehemaligen SS-Garagen



Mobilisierung für die Kriegswirtschaft:
KZ-Zwangsarbeit in der Rüstungsproduktion
Ergänzungsausstellung in den ehemaligen
Walther-Werken



Arbeit und Vernichtung:
KZ-Zwangsarbeit in der Ziegelproduktion
Ergänzungsausstellung im ehemaligen Klinkerwerk



Gefängnisse und Gedenkstätte:

Dokumentation eines Widerspruchs
Ergänzungsausstellung auf dem Gelände der
ehemaligen Tongruben

Gedenkstätte Bullenhusener Damm
und Rosengarten für die Kinder
vom Bullenhusener Damm

Bullenhusener Damm 92
20539 Hamburg

ANFAHRT
S-Bahnhof Rothenburgsort, S2/S21

ÖFFNUNGSZEITEN
So., 10.00 bis 17.00 Uhr

FÜHRUNG NACH VEREINBARUNG:
0 40 | 4 28 13 10 (Museumsdienst)

Gedenkstätte Plattenhaus
Poppenbüttel

Kritenberg 8
22391 Hamburg

ANFAHRT
S-Bahnhof Poppenbüttel

ÖFFNUNGSZEITEN
So., 10.00 bis 17.00 Uhr

FÜHRUNG NACH VEREINBARUNG:
0 40 | 4 28 13 10 (Museumsdienst)

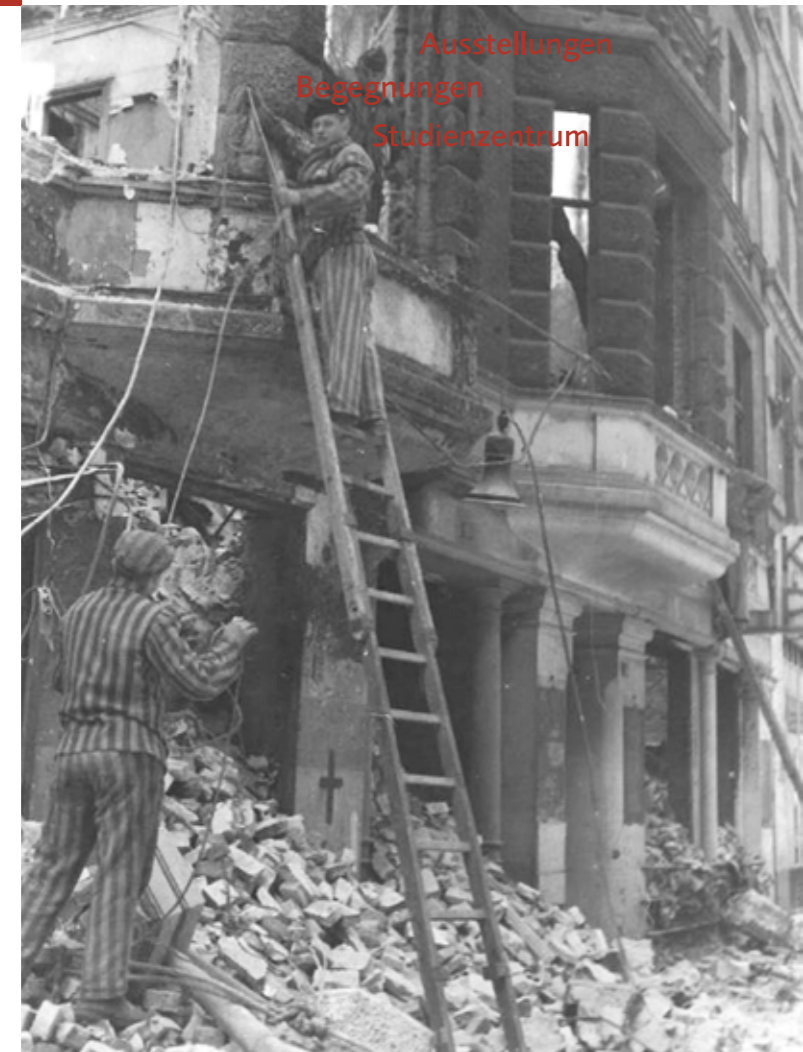
Gedenkstätte Konzentrationslager
und Strafanstalten Fuhlsbüttel
1933–1945

Suhrenkamp 98
22335 Hamburg

ANFAHRT
S/U-Bahnhof Ohlsdorf, S1/U1

ÖFFNUNGSZEITEN
So., 10.00 bis 17.00 Uhr

FÜHRUNG NACH VEREINBARUNG:
0 40 | 4 28 13 10 (Museumsdienst)



Ausstellungen
Begrüßungen
Studienzentrum